

Jahresbericht

2018



Vorwort

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, werte Interessierte

Das dritte Geschäftsjahr der jungen Baugenossenschaft wohnen&mehr ist bereits Geschichte. Es war wiederum ein sehr ereignisreiches Jahr, eng getaktet mit Terminen und Sitzungen und geprägt durch wichtige Meilensteine der Arealentwicklung. In dieser intensiven Aufbauphase war der Vorstand nicht nur auf der strategischen Ebene tätig, sondern war auch aktiver Sparringpartner für die Geschäftsstelle. Der Vorstand zieht am gleichen Strick und in die gleiche Richtung. Dafür danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand herzlich.



Unsere Geschäftsstelle wurde im vergangenen Jahr personell weiter verstärkt. Wir sind sehr stolz, dass wir ein kompetentes, motiviertes Team haben, welches sich unermüdlich für die Ziele von wohnen&mehr und das grosse Leuchtturmprojekt Westfeld einsetzt. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit an die Geschäftsleitung, Claudia Bauersachs und Claudio Paulin, und an das ganze Team.

Ein schöner Meilenstein war die Jurierung des Studienauftrags zur Umnutzung des unter Schutz stehenden, alten Felix Platter-Spitals. Die Chance, ein solches Bauwerk für die Nachwelt zu erhalten, es in ein Miteinanderhaus zu verwandeln und so mit neuem Leben zu füllen, wurde vom Siegerteam auf überzeugende Weise genutzt.

Die Umbenennung des ehemaligen Felix Platter-Areals in Westfeld erfolgte schon Ende 2017. Seit 2018 tragen nun auch alle Häuser auf dem Areal und die Station der Tramlinie 3 die offizielle Bezeichnung «Im Westfeld». Damit erhält das neue Kleinquartier nicht nur nach innen, sondern auch nach aussen eine eigene Identität. Schliesslich heisst es seit dem Umzug der Geschäftsstelle im Sommer: «Wir arbeiten auf dem Westfeld.»

Professionalität und Good Governance sind zwei Prinzipien, von denen wir uns auch bei zwei weiteren Entscheidungen leiten liessen: bezüglich Bautreuhanderschaft und Beratung zur Gesamtfinanzierungsstrategie. Zum einen konnten wir neben den Generalplanern und Architekten mit dany waldner ag eine kompetente, erfahrene Firma mit der Kontrolle von Projektkosten, Qualität und Terminen beauftragen. Die Zusammenarbeit mit Dany Waldner, Matthias Frank und den weiteren Mitarbeitenden gestaltet sich sehr gut und ist zielführend. Zum anderen ist die richtige Finanzierung der erste Skaleneffekt, den wir für das Gesamtprojekt nutzen können. Mit Giampiero Brundia von der Hypothekenbörse AG haben wir einen kompetenten und unabhängigen Berater gefunden, welcher zusammen mit wohnen&mehr die Bankfinanzierung für das Bauprojekt aufgleist.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle allen Mitstreitern, Mitgliedern, Finanzgebern, Unterstützern, Architekten, Planern und Behördenvertretern, unserer Begleitgruppe und dem Regionalverband für die tolle Zusammenarbeit danken. Wir arbeiten gemeinsam an einem Leuchtturmprojekt für die Genossenschaftswelt, für Basel und die Nordwestschweiz. Die erfolgreich zurückgelegte Wegstrecke, die neu dazugestossenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter, die bereits feststehenden, vielfältigen Nutzungen und der Fortschritt in den Planungen motivieren uns für die zukünftigen Aufgaben.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Schlägel', written over a white background.

Ihr Richard Schlägel
Präsident Baugenossenschaft wohnen&mehr

Aktivitäten und Meilensteine

Das Jahr 2018 war geprägt vom weiteren Auf- und Ausbau der Geschäftsstelle und von den intensiven Planungsarbeiten für das Westfeld-Projekt. Die Baugenossenschaft durfte dabei auf das Netzwerk engagierter Partner und Planer zählen.

Mitglieder und Partner

Die Zahl der Mitglieder nahm im vergangenen Jahr weiter zu. Per Ende 2018 zählte die Baugenossenschaft wohnen&mehr 108 Mitglieder, davon 37 Genossenschaften. Mit Genossenschaftskapital, Darlehen und ideellem Support trugen die Mitglieder wesentlich dazu bei, dass die Westfeld-Planung vorangebracht werden konnte. Mit zahlreichen Partnern pflegte wohnen&mehr eine enge Zusammenarbeit: so beispielsweise mit der Regierung und den kantonalen Behörden in Bezug auf den Bebauungsplan zweiter Stufe, den Mehrwertabgabefonds und die Vorbereitungsarbeiten zur Arealübernahme – oder mit dem Felix Platter-Spital in Bezug auf die vielfältigen nachbarschaftlichen Themen. Die Partnerschaft mit dem Dachverband Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz betraf unter anderem das Projektentwicklungsdarlehen.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im 2018 zu elf Vorstands-, zwölf Projektausschuss- und elf Finanzausschusssitzungen. Die Geschäftsstelle, geleitet von Claudia Bauersachs und Claudio Paulin, leistete engagierte Entwicklungsarbeit. Ab Frühling verstärkten Susanne Kozlowski und Alan Wakefield das Team. Tullio Gallo, Samira De Bortoli und Sheila Currás stiessen im Laufe des Sommers dazu. Vanessa Burk verliess wohnen&mehr. Mitte Jahr zog die Geschäftsstelle vom Stapfelberg 7 an den neuen Standort Im Westfeld 2.

Projekt Westfeld

Die Planungen zum ehemaligen Felix Platter-Areal, seit Ende 2017 Westfeld genannt, schritten mit hohem Tempo voran: Im ersten Quartal 2018 wurde die Projektorganisation für die Bauplanung der Neubauten festgelegt. Im März wurde der Studienauftrag zur Umnutzung des Felix Platter-Spitals juriert. Im Mai genehmigte der Regierungsrat den Baurechtsvertrag. Im Juni bestätigte die Nomenklaturkommission die offizielle Adressbezeichnung «Im Westfeld». Im November bewilligte der Regierungsrat den Bebauungsplan zweiter Stufe. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember heisst die Haltestelle des 3er-Trams neu «Im Westfeld». Ende 2018 wurden die Vorprojekte zu den Neubauten und zur Umnutzung des Hauptgebäudes termingerecht abgeschlossen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Seite 5.



Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkung

Die aktive Kommunikation zur Baugenossenschaft und zum Westfeld-Projekt wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt. Die Quartierbevölkerung und die Partner von wohnen&mehr erhielten an Anlässen sowie via Newsletter, Webseite und Medienberichterstattung aktuelle Informationen zur Arealentwicklung. Über die Ergebnisse des Studienauftrags zur Umnutzung des Spitalgebäudes orientierte wohnen&mehr im Rahmen einer Medienkonferenz und einer öffentlichen Ausstellung. Ein besonders reger Austausch bestand mit Nutzungspartnern wie der Bau- und Wohngenossenschaft LeNa, dem Bürgerspital Basel oder der IG Dynamo Westfeld.

Finanzen

Mit einer Gesamtsumme von CHF 220 Mio. für die erste Bauetappe hat sich wohnen&mehr als Startup-Genossenschaft Grosses vorgenommen. Umso erfreulicher ist es, dass der Mut belohnt wurde und wichtige Schritte zur erfolgreichen Finanzierung des genossenschaftlichen Modellprojekts unternommen werden konnten. So nahm das Eigenkapital im 2018 um mehrere Millionen Franken zu. Zur Sicherung der Fremdfinanzierung wurden mit Partnern wie dem Fonds de Roulement positive Vorgespräche geführt. Zudem konnte mit einer Basler Institution ein weiterer, bedeutender Finanzierungspartner gewonnen werden. Im zweiten Halbjahr wurde das Dossier für die Bankfinanzierung vorbereitet. Mit Giampiero Brundia steht wohnen&mehr ein erfahrener, externer Berater zur Seite, welcher auch viele Zürcher Genossenschaften kompetent begleitet. Schliesslich lancierte wohnen&mehr eine Fundraising-Kampagne, um bestimmte soziale Teilprojekte finanziell zu sichern.

Ausblick

Im Frühling 2019 wird die Bankfinanzierung finalisiert. Mitte 2019 wird wohnen&mehr das Areal offiziell im Baurecht übernehmen. Daraufhin beginnen die Rückbauarbeiten auf dem Neubau-Arealteil und im Innern des bestehenden Spitalgebäudes. Die Bauprojektplanung wird bis Ende 2019 abgeschlossen. Somit wird im zweiten Quartal 2020 mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden können. Der Bezug der ersten Wohnungen ist für den Herbst 2022 vorgesehen.

Projekt Westfeld

Auf dem Westfeld entsteht ein neues Stück Stadt mit rund 530 Wohnungen und Flächen für Quartiernutzungen, Dienstleister und Läden. Der städtebauliche Wettbewerb zum Gesamtareal war bereits im Jahr 2017 ausgeschrieben und entschieden worden. Das Projekt des Teams Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau sieht vor, die bestehenden beiden Grossgebäude – das alte und das neue Felix Platter-Spital – durch eine Blockrandbebauung mit einem gemeinschaftlichen Wohnhof zu ergänzen. Dazwischen liegt eine grosszügige Freifläche, bestückt mit niedrigen Pavillons.



Neubauten

Auf der Basis des Siegerprojekts wurde im vergangenen Jahr ein städtebauliches Regelwerk ausgearbeitet. Architekturbüros, die am Städtebau-Wettbewerb teilgenommen hatten, wurden mit der Projektierung der einzelnen Bausteine beauftragt. Dabei handelt es sich um die ARGE Bachelard Wagner Architekten | Reuter Architekten, Basel, die ARGE Baumann Lukas | Scheibler Villard, Basel sowie Enzmann Fischer Partner, Zürich. Mit Proplanning ist ein erfahrenes Basler Büro für das Baumanagement zuständig, ab Frühling 2019 als Generalplaner für alle Neubauten. Währenddem in der ersten Jahreshälfte der Aufbau der komplexen Projektorganisation im Vordergrund stand, wurde ab Frühsommer an den Vorprojekten gearbeitet. Bis Ende Jahr lagen die Vorprojekte zu den Neubauten, zum Aussenraum und zur Autoeinstellhalle vor. Die Vorprojekte wurden daraufhin einem externen Review unterzogen. So erhält wohnen&mehr ein hohes Mass an Planungs- und Kostensicherheit.



Umnutzung Felix Platter-Spital

Im Frühling 2018 wurde der Studienauftrag zur Umnutzung des alten Felix Platter-Spitals juriiert. Zum Studienauftrag waren sechs Teams eingeladen worden, jeweils bestehend aus Architekten, Ingenieuren und Nachhaltigkeitsspezialisten. Ausgewählt wurde das Projekt von Müller Sigrist Architekten aus Zürich und Rapp Architekten aus Münchenstein. Es sieht vor, das Felix Platter-Spital in ein Miteinanderhaus zu transformieren. Eine grosszügige, partiell zweistöckige Querungshalle verbindet die Hegenheimerstrasse mit dem neuen Quartierplatz. Entlang der Rue Intérieure sind im Erdgeschoss öffentliche Nutzungen aneinandergereiht: von der Kinderbetreuung über Quartierläden bis zum Gastroangebot. Ein markantes Merkmal ist die Kaskadentreppe, die alle Stockwerke verbindet und von der öffentlichen Querung bis zur halböffentlichen Dachterrasse hinaufführt. Das Vorprojekt zur Umnutzung wurde Ende 2018 fristgerecht abgeschlossen. Nach der Einarbeitung der Review-Ergebnisse wird im Frühling 2019 das Bauprojekt ausgelöst.



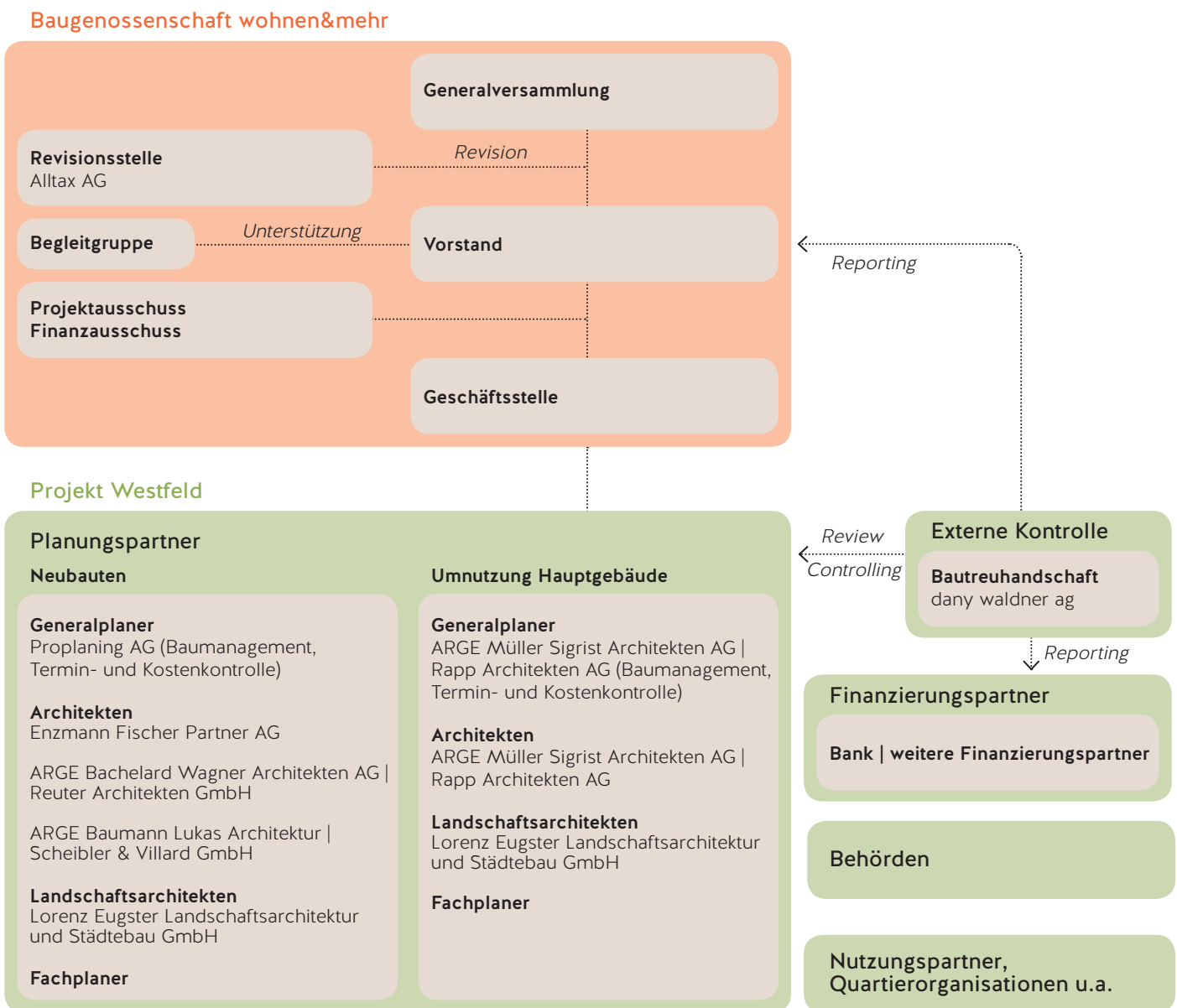
Quartierflair dank Nutzungsmix

Abgesehen vom dringend benötigten Wohnraum wird das Westfeld ein attraktives Angebot an Quartier-, Freizeit- und Arbeitsnutzungen bieten. Im 2018 schritt die Nutzungsplanung weiter voran. Bis Ende Jahr konnten für annähernd sechzig Prozent der Erdgeschossflächen Nutzungspartner gefunden werden. Die Nutzungen reichen vom Doppelkindergarten mit Tagesstruktur, der Kindertagesstätte, dem Fitnesscenter und dem Lebensmittelladen über das Bistro, den Treffpunkt Dynamo Westfeld und das Kurszentrum für Seniorinnen und Senioren bis zum Lebensmitteldepot, dem Atelierraum für die Kreativwirtschaft und Geschäftsstellen-Räumlichkeiten für Sozialinstitutionen und weitere Dienstleister.

Zur Projektorganisation

Die Grösse und die Komplexität des Westfeld-Projekts bedingen eine intern wie extern optimal aufgestellte Organisation – zumal parallel zum Projekt auch die Geschäftsstelle von wohnen&mehr aufgebaut wird. Inzwischen sind rund zwei Dutzend Büros mit Planungsaufgaben betraut. Bei den beiden Generalplanerteams – Proplaning für die Neubauten sowie die ARGE Müller Sigrist | Rapp Architekten für die Umnutzung – laufen die Fäden zusammen. Als unabhängiger Controller fungiert dany waldner ag. Im Rahmen eines Reviews prüfte die Firma ab Ende 2018 das Vorprojekt zu den Neubauten bzw. zur Umnutzung auf Herz und Nieren. Indem die Firma auch künftig regelmässig Termine, Kosten und Qualität überprüft und direkt an den Vorstand rapportiert, trägt sie zu einer effizienten Steuerung des Gesamtprojekts und zu einer hohen Planungssicherheit bei.

Das Organigramm für das Westfeld-Projekt präsentiert sich wie folgt:



Kurzportrait wohnen&mehr

Ziele

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr will in der Region Basel qualitätsvollen, durchmischten, gemeinschaftlich orientierten und bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen. Durch bestehende Wohngenossenschaften mitgetragen und unterstützt, will sie dem gemeinnützigen Wohnungsbau mit innovativen Arealentwicklungen Impulse verleihen.

Über das Wohnen hinaus verfolgt wohnen&mehr nachhaltige Ziele in den Bereichen Gesellschaft, Soziales, Ökologie sowie Stadt- und Quartierentwicklung. Diese ganzheitliche Sicht drückt sich im Namen «wohnen&mehr» aus.

Vorstand

- Richard Schlägel, Präsident
- Andreas Courvoisier, Vizepräsident
- Cornel Baerlocher
- Klara Kläusler
- Reto Rütli
- Stephan Weippert

Geschäftsstelle

- Claudia Bauersachs, GL, Leiterin Planung und Bau
- Claudio Paulin, GL, Leiter Nutzung und Betrieb
- Sheila Currás
- Samira De Bortoli
- Tullio Gallo
- Susanne Kozlowski
- Alan Wakefield

Begleitgruppe

Andreas Fürst, Lukas Gruntz, Andreas Herbster, Andreas Miescher, Jean-Luc Perrin, Dr. Markus Stadlin, Jörg Vitelli

Revisionsstelle

Alltax AG, Basel

Mitgliedschaft

Wohnbaugenossenschaften Schweiz
(Regionalverband Nordwestschweiz)

Unsere Mitglieder (Stand 31.12.2018)

108 Mitglieder, davon 37 bestehende Wohngenossenschaften, 16 Firmen/Institutionen und 55 Privatpersonen:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| • AWB Allgemeine Wohn- und Baugenossenschaft | • Neutraler Quartierverein Kannenfeld |
| • Bau- und Wohngenossenschaft LeNa | • Overall |
| • Baugenossenschaft zum Stab | • Rapp AG |
| • Bürgerspital Basel | • Sanitas Troesch AG |
| • Christoph Merian Stiftung | • SOCA Familienheimgenossenschaft |
| • dany waldner ag | • Spitex Basel |
| • Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel | • Stiftung Abendrot |
| • Edith Maryon Stiftung | • Stiftung Habitat |
| • Ernst und Nelly Hasler-Stiftung | • Stiftung Hilfsfonds des wgn |
| • Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft Basel | • Wohnbau-Genossenschaft Nordwest wgn |
| • Ferrara Architekten AG | • Wohngenossenschaft 1943 Jakobsberg |
| • Finanzierungsstiftung der Gruner AG | • Wohngenossenschaft Albanrheinweg |
| • Genossenschaft COHABITAT | • Wohngenossenschaft Bündnerstrasse |
| • Genossenschaftsverband Pilatus | • Wohngenossenschaft Chrischona |
| • Johanniter Alters- und Pflegeheim | • Wohngenossenschaft Entenweid |
| • Mietshäuser Syndikat | • Wohngenossenschaft Gempenblick |
| • Neue Wohnbaugenossenschaft Basel | • Wohngenossenschaft HEGEBA Basel |

- Wohngenossenschaft Hinter der Mühle
- Wohngenossenschaft Hinter Gärten
- Wohngenossenschaft Holeeletten
- Wohngenossenschaft Holestrasse Basel
- Wohngenossenschaft Im Ettingerhof
- Wohngenossenschaft Im langen Loh
- Wohngenossenschaft Im Vogelsang
- Wohngenossenschaft Jurablick
- Wohngenossenschaft Kannenfeld
- Wohngenossenschaft Klybeck

- Wohngenossenschaft Landhof
- Wohngenossenschaft Lettenhof
- Wohngenossenschaft Morgartenring
- Wohngenossenschaft Neuweg
- Wohngenossenschaft Riburg
- Wohngenossenschaft Solidar
- Wohngenossenschaft zum Blauen
- Wohngenossenschaft zur Eiche
- Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
- 55 Privatpersonen

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'910'956.18	1'248'155.08
Übrige Forderungen	665.15	2'865.44
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'741.75
	<u>2'911'621.33</u>	<u>1'252'762.27</u>
Anlagevermögen		
Aktivierete Projektentwicklungskosten	4'498'933.56	1'090'207.16
Sachanlagen	29'300.00	4'400.00
	<u>4'528'233.56</u>	<u>1'094'607.16</u>
	<u><u>7'439'854.89</u></u>	<u><u>2'347'369.43</u></u>
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'171'473.15	13'125.10
Passive Rechnungsabgrenzung	73'150.00	24'649.00
	<u>1'244'623.15</u>	<u>37'774.10</u>
Langfristiges unverzinsliches Fremdkapital		
Darlehen	200'000.00	0.00
	<u>200'000.00</u>	<u>0.00</u>
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital		
Darlehen	652'691.05	490'940.05
Projektentwicklungsdarlehen	1'200'000.00	800'000.00
	<u>1'852'691.05</u>	<u>1'290'940.05</u>
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	4'829'000.00	1'349'000.00
Verlustvortrag	-330'344.72	-156'750.77
Jahresverlust	-356'114.59	-173'593.95
	<u>4'142'540.69</u>	<u>1'018'655.28</u>
	<u><u>7'439'854.89</u></u>	<u><u>2'347'369.43</u></u>



Erfolgsrechnung

	2018	2017
	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	CHF	CHF
Erträge:		
Mieterträge	4'850.00	0.00
Übrige Erträge	240.25	1'080.00
Spenden und Beiträge	2'795.95	0.00
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	7'886.20	1'080.00
Aufwände:		
Personalaufwand	-179'682.80	-73'281.50
Raumaufwand	-38'648.20	-20'901.00
Liegenschaftsaufwand	-9'502.39	0.00
Unterhalt und Reparaturen	-18'371.68	-3'472.35
Sachversicherungen, Gebühren	-457.15	-252.80
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-47'255.52	-48'890.60
Werbe- und Akquisitionsaufwand	-8'629.00	-8'613.55
Abschreibungen Geschäftsausstattung	-13'488.23	-3'477.10
Betriebserfolg	-308'148.77	-157'808.90
Finanzerfolg:		
Finanzertrag	162.53	232.10
Darlehenszinsen	-14'773.20	-8'744.85
Finanzaufwand	-176.65	-172.30
Jahresergebnis vor Steuern	-322'936.09	-166'493.95
Direkte Steuern	-33'178.50	-7'100.00
Jahresergebnis nach Steuern	-356'114.59	-173'593.95

Kommentar

Weil wohnen&mehr über keine Liegenschaften oder anderweitigen Ertragsquellen verfügt, schloss die Erfolgsrechnung (wie schon in den Vorjahren) erwartungsgemäss mit einem Defizit ab. Die Kosten werden mit Genossenschaftskapital, privaten Darlehen und dem Projektentwicklungsdarlehen des Kantons Basel-Stadt finanziert.

Unter dem Anlagevermögen sind die aktivierten Projektentwicklungskosten stark gestiegen. Die Arealentwicklung ist weiter vorangeschritten, entsprechend hat das Westfeld-Projekt einen höheren Wert. Die Personalkosten sind nur zu einem kleinen Teil in der Erfolgsrechnung wirksam, sie sind grösstenteils projektbezogen aktiviert.

Anhang zur Jahresrechnung

	2018 CHF	2017 CHF
1 Grundsätze		
1.1 Allgemein		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.		
1.2 Anlagevermögen		
Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.		
2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen		
2.1 Anlagevermögen		
Aktivierete Projektentwicklungskosten	4'498'934	1'090'207
Abschreibungen	0	0
Total Projektentwicklungskosten	4'498'934	1'090'207
EDV-Anlagen	29'053	10'445
Kumulierte Abschreibungen linear 3 Jahre	-15'753	-6'045
Total	13'300	4'400
Mobilier	19'780	0
Kumulierte Abschreibungen linear 5 Jahre	-3'780	0
Total	16'000	0
Total Sachanlagen	29'300	4'400
2.2 Verzinsliche Darlehen		
Verzinsliche Darlehen 1-5 Jahre	150'201	150'101
Verzinsliche Darlehen 6-10 Jahre	502'490	340'839
Total	652'691	490'940
2.3 Projektentwicklungsdarlehen		
Projektentwicklungsdarlehen wbg (bis maximal 31.12.2026, zu 1.0%)	1'200'000	800'000
Total	1'200'000	800'000

2018
 CHF

 2017
 CHF

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 10.

3.2 Personalaufwand

Personalaufwand	699'074	333'562
davon als Projektentwicklung aktiviert	-519'391	-260'280
Personalaufwand gemäss Erfolgsrechnung	179'683	73'282

3.3 Gesamtsumme der Entschädigungen an die Organe

Vorstandsentschädigung	50'313	37'928
Revisionsstelle	4'867	4'488
Total	55'180	42'416

Die Projektentwicklung sowie der Aufbau der Geschäftsstelle wurden auf Honorarbasis entschädigt.

3.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Bericht der Revisionsstelle



ALLTAX

Alltax AG, Wirtschaftsprüfung
Saint-Louis-Strasse 31
CH-4056 Basel

T +41 (0)61 327 37 37
F +41 (0)61 302 33 13
info@alltax.ch // www.alltax.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der
Baugenossenschaft wohnen&mehr, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Baugenossenschaft wohnen&mehr für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 13. März 2019 kr-4

ALLTAX AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tuncer Ceylan
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Baugenossenschaft wohnen&mehr

Im Westfeld 2 | 4055 Basel

T 061 261 07 70

info@wohnen-mehr.ch

www.wohnen-mehr.ch

Bildnachweis

nightnurse images (Titelblatt, Seiten 5 und 16)

Kathrin Schulthess (Seite 2)

Müller Sigrist Architekten | Rapp Architekten (Seiten 3 und 6)

